Fehrbellinerzeitung

Anzeiger für das Ländchen Bellin und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:
Für Monat Februar 90 Pfg.
Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.

Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:
die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.,
Reklamezeile 50 Pfg.
Preise freibleibend.

Für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 21 — Mittwoch, den 11. März 1925 — Jahrg. 36.

Der Eisenbahnerstreik.

Die Lage im allgemeinen unverändert.

In den letzten 24 Stunden hat die Lage im Eisenbahnerstreik keine wesentliche Veränderung erfahren. Im ganzen Reich sind Betriebs- und Verkehrspersonal vollzählig im Dienst. Die Ausschüsse der vertragschließenden Organisationen sind für den morgigen Mittwoch nach Berlin zusammen berufen, um Stellung zur Lage zu nehmen. Die Gewerkschaften werden also vermutlich eine eventuelle Streikparole nicht vor Mittwoch ausgeben. In Berlin ist die Lage im allgemeinen so, daß auf dem Stettiner Bahnhof, auf dem Bahnhof Westend, auf dem Schlesischen Bahnhof, Neukölln, Tempelhof-Ring, Pankow, Rummelsburg, Wustermark und Spandau die Arbeit fast vollständig ruht. Wie die Streikleitung erklärt, beläuft sich die Zahl der Streikenden in Berlin schätzungsweise auf 1000 bis 1500 Mann.

Vor bedeutungsschweren Entscheidungen.

Berlin, 9. März. In Berlin besteht der Eindruck, daß innerhalb der nächsten 8 Tage wichtige Entscheidungen in der außenpolitischen Lage eintreten würden. Ein bedeutungsschwerer Beschluß der Botschafter-Konferenz wird voraussichtlich Ende der Woche gefaßt werden. In diesem Stadium der Dinge ist es jedenfalls von größter Wichtigkeit, daß die deutschen Botschafter in London, Paris und Brüssel nach Berlin berufen sind.

Der **Reichstag** nahm in erster und zweiter Lesung das Gesetz an, nach dem der **Reichsgerichtspräsident Dr. Walter Simons** zum **stellvertretenden Reichspräsidenten** bestellt wird.

In **Genf** wurde die **33. Sitzung des Völkerbundsrates** eröffnet.

Der belgische Außenminister **Hymens** hatte gestern in Paris eine **Unterredung mit Herriot.**

Die **italienische Kammer** wurde gestern eröffnet. Innenminister Federzoni widmete dem Reichspräsidenten Ebert einen Nachruf.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 10. März 1925.

* **250 jährige Gedenkfeier der Schlacht bei Fehrbellin.** In diesem Jahre am 18. Juni jährt sich bekanntlich zum 250. Male der Gedenktag der Schlacht bei Fehrbellin. Kein Wunder, daß sich unsere Stadt rüstet, diesen Tag in würdiger Weise zu begehen. Der Herr Bürgermeister hatte zum vergangenen Freitag eine große Anzahl von Bürgern zusammengerufen, um über die Ausgestaltung des Festes zu beraten. Es wurde beschlossen, ein **Heimatfest** zu veranstalten und dasselbe in seinen Grundzügen festgestellt. Das Fest soll mit einem **Feldgottesdienst** in dem Stadtpark am Denkmal des Großen Kurfürsten eingeleitet werden. Ferner soll ein **Festspiel** von Bürgern der Stadt aufgeführt werden. In Aussicht genommen wurde das Festspiel „Der große Kurfürst" von Michaelis, das aber nur „handschriftlich" vorhanden ist. Natürlich kann es nur zur Vorführung gelangen, wenn die Handschrift noch aufzutreiben ist. Auch ist ein **Festzug** vorgesehen, an dem die Teilnahme aller hiesigen Vereine zu erwarten ist. Eine besondere Attraktion wird das Fest durch das Erscheinen der **Pankgrafen**-Gesellschaft aus Berlin erhalten. An den Abenden sollen auf einem Festplatz allerlei **Volksbelustigungen** stattfinden. Zur Teilnahme werden Einladungen in weitestem Maße ergehen, sodaß mit einem großen Zustrom von auswärtigen Gästen zu rechnen ist. Es wurde ein Festcomitee gewählt mit Ermächtigung, sich dem Bedürfnis entsprechend zu erweitern und aus sich die einzelnen Kommissionen zu bilden.

§ **Der Männergesangverein** feierte am Sonnabend abend im Lokale des Hotels „Hohenzollern" sein Wintervergnügen durch Konzert, gesangliche Darbietungen und Ball. Das Vergnügen war gut besucht.

§ **Handwerkerverein.** Nach der Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Vorsitzenden und der Protokollverlesung gab der stellvertretende Kassierer die Abrechnung über das Wintervergnügen. Die Aussprache über die Wiederwahl des Bürgermeisters war getragen von dem Geiste des Vertrauens gegen die Stadtverordneten und besonders gegen den Bürgermeister. Es ging nur ein Wunsch durch die Versammlung, nämlich der, daß die Stadtverordneten unseren derzeitigen Bürgermeister bitten mögen, daß er eine Wiederwahl nicht ablehne. — Da der Referent der Handwerkskammer, Herr Robert J. Hammer, Berlin, nicht erschienen war, mußte der angesagte Vortrag: „Warum muß ich als selbständiger Geschäftsmann gegen Krankheit versichert sein?" unterbleiben. Der Fragekasten brachte verschiedene interessante Fragen, die von den Mitgliedern beantwortet wurden.

§ **Der Triebwagen T 82** erlitt Donnerstag nacht zwischen Paulinenaue und Lobeoffund eine Betriebsstörung. Bei ihrer Beseitigung entzündete sich aus dem Betriebsbehälter auf den Erdboden laufendes Benzol, infolge unvorsichtigen Umgangs mit der Handlaterne. Der Wagenführer erlitt dabei Brandverletzungen. Der Triebwagen ist außen nur gering beschädigt.

§ **Aufruf von Reichsbanknoten.** Das Reichsbankdirektorium erläßt eine Bekanntmachung über den Aufruf und die Einziehung der Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt. Der Aufruf umfaßt sämtliche auf „Mark" lautenden Reichsbanknoten, da die seit dem 11. Oktober 1924 ausgegebenen Reichsbanknoten auf „Reichsmark" lauten. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Ihre Besitzer können sie noch bis zum 5. Juli bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung geben oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umtauschen. Mit Ablauf des 5. Juli werden die Noten ungültig und die Einlösungspflicht der Reichsbank ist erloschen.

* **Berufsamt.** Für den Kreis Osthavelland ist bei der Kreisverwaltung in Nauen ein Berufsamt errichtet, das neben der eigentlichen Berufsberatung sich auch die Lehrstellenvermittlung zur Aufgabe gemacht hat. Sämtliche zur Entlassung kommenden Schüler des Kreises werden durch das Berufsamt erfaßt, sodaß ihm immer eine Reihe Lehrlinge für die einzelnen Berufszweige zur Verfügung stehen. Wir können den Herren Meistern diese umsomehr zur Einstellung empfehlen, als sie sich alle einer ärztlichen Untersuchung und Eignungsprüfung haben unterziehen müssen. Sie kommen zum größten Teil vom Lande, sind also kräftig und gesund, leichter zu erziehen und auch in sittlicher Beziehung einwandfrei. Wer also jetzt oder später einmal Bedarf an Lehrlingen hat, braucht seine diesbezüglichen Wünsche nur dem Berufsamt in Nauen mitzuteilen, das ihm alsdann sofort einen oder mehrere Lehrlinge zur persönlichen Vorstellung überweisen wird. Die genaue Adresse lautet: An das Berufsamt in Nauen, Kreishaus, Zimmer 206.

§ **Wichtig für neue Rundfunkteilnehmer.** Vor Ankauf oder Aufstellung eines Rundfunkapparates, ganz gleich, ob Röhrenapparat oder Detektor, muß die Genehmigung der Post zur Inbetriebnahme des Apparates eingeholt werden. Wer ohne die Genehmigung einen Apparat benutzt, macht sich strafbar, und zwar kann auf Gefängnisstrafe erkannt werden. Die an die Post zu zahlende Gebühr von monatlich 2 Mark ist so gering, daß niemand diese Zahlung zu scheuen braucht.

Linum. Sittlichkeitsverbrechen. Im Laufe des Freitag nachmittags wurde in der Nähe des Kremmener Kirchhofs ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Eine Frau K. aus Kremmen wurde von einer männlichen Person in der Heide am Kremmener Friedhof in die dortige Schonung verschleppt, unter vorgehaltener Pistole wurde der Frau ihre Kleidung vom Leibe gerissen und sie auf die schändlichste Weise zugerichtet. Die Benachrichtigung der Landjägerämter war mit Erfolg gekrönt. Gegen 4,30 Uhr wurde der Täter von dem Oberlandjäger Moldt aus Linum und dem Pol.-Betr.-Ass. Krüger aus Kremmen, in Linum festgenommen. Als Täter wurde der Bierfahrer Hermann Wörpel, geb. 21. 4. 1887 zu Boigsdorf, wohnhaft zu Pankow, entlarvt. Der Täter ist durch den verfolgenden Beamten dem Amtsgericht Kremmen zugeführt. — Wie weiter mitgeteilt wird, ist der Verbrecher der Mörder eines Berliner Straßenmädchens, die vor einigen Tagen in ihrer Wohnung tot aufgefunden wurde. Es handelt sich um den 37 jährigen Brauereiarbeiter Hermann Wörpel aus der Binzstraße in Pankow. Er hat in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in seiner Zelle im Amtsgerichtsgefängnis in Kremmen Selbstmord verübt.

Neuruppin. Auf dem Viehmarkt am Mittwoch waren 100 Pferde, 130 Ferkel und 10 Völke angetrieben. Die Preise für die Pferde schwankten zwischen 200 und 1000 Mark, die Ferkel kosteten 1 Mark je Pfund.

Neuruppin. Baumfrevel. Auf der Chaussee von Bechlin nach Neuruppin wurden ungefähr 100 Bäume mit einem Beil umgehauen. Leider ist der Täter noch nicht ermittelt.

Schwanebeck. Vor einigen Tagen waren drei Arbeiter beim Düngerstreuen auf dem Acker bei Schwanebeck neben dem Munitionsschuppen beschäftigt. Hierbei fanden sie eine 10,5-Zentimeter-Schwefelgranate. Mit einem Stück anderer Granate, daß sie ebenfalls auf dem Acker gefunden hatten, klopften sie auf der Granate herum und brachten sie zur Explosion. Von den herumfliegenden Granatsplittern wurden die drei schwer getroffen. Ein tiefer Granattrichter zeugte von der furchtbaren Gewalt, mit der die Granate explodierte. Der Arbeiter Kraftschick war auf der Stelle tot, während der Arbeiter Ollischka mit schweren Verletzungen in das Kreiskrankenhaus eingeliefert wurde. Aber schon um 5 Uhr vormittags war er seinen Verletzungen erlegen. Der Arbeiter Sudol kam noch mit leichten Verletzungen im Gesicht davon.

Steuerkalender für den Monat März
(nur Reichssteuern).

5. März: Abführung der Lohnabzüge für die Zeit vom 21. bis 28. Februar an die Finanzämter (keine Schonfrist).
10. März: Einkommensteuer: Vorauszahlung der Gewerbetreibenden, soweit sie Monatszahler sind und Voranmeldung dazu (Schonfrist bis 17. März).
10. März: Körperschaftssteuer-Vorauszahlung für Februar und Voranmeldung dazu (Schonfrist bis 17. März).
10. März: Umsatz-Steuerzahlung der Monatszahler für Februar und Voranmeldung dazu (Schonfrist bis 17. März).
16. März: Abführung der Lohnabzüge für die Zeit vom 1. bis 10. März an die Finanzämter (keine Schonfrist).
25. März: Abführung der Lohnabzüge für die Zeit vom 11. bis 20. März an die Finanzämter (keine Schonfrist).

Berliner Schlachtviehmarkt.
Amtlicher Bericht vom 7. März 1925.

1. Rinder.

	Preise p. Pfd in Goldpfg.
A. Ochsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	49—53
b) vollfleischige, ausgemästete von 4—7 Jahren	42—46
c) junge, fleisch., nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	36—40
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	29—33
B. Bullen:	
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	45—46
b) vollfleischige jüngere	40—43
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	35—38
C. Färsen und Kühe:	
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen	46—51
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe	39—43
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	30—35
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	24—27
e) gering genährte Kühe und Färsen	20—22
D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	32—37

2. Kälber.

a) Doppellender, feinster Mast	—
b) feinste Mastkälber	75—85
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	60—70
d) geringere Mast- und beste Mastkälber	45—55
e) geringe Saugkälber	35—42

3. Schafe.

A. Stallmastschafe:	
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	45—51
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	35—43
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	26—30
B. Weidemastschafe:	
a) Mastlämmer	—
b) geringe Lämmer und Schafe	—

3. Schweine.

a) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht	63—64
b) vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht	62—63
c) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht	59—61
d) do. unter 160 Pfund Lebendgewicht	57—58
e) do. unter 120 Pfund Lebendgewicht	—
f) do. über 120 Pfund Lebendgewicht	—
g) Sauen	58—60

Auftrieb: 3012 Rinder, 2000 Kälber, 6479 Schafe, 7148 Schweine

Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern und Schweinen ruhig, bei Schafen fette Lämmer gesucht, sonst ruhig.

Bestellungen auf die Fehrbelliner Zeitung werden jederzeit entgegengenommen.